



Hufeland-Preis 2020

Stiftung Hufeland-Preis zeichnet Präventionsprojekt INVADE zur Vorbeugung von Schlaganfällen und Demenzerkrankungen aus

Köln, 29.11.2021 – Am 29. November 2021 wurde der Hufeland-Preis, einer der bedeutendsten deutschen Medizinpreise durch das Kuratorium der Stiftung an die Preisträger übergeben.

Ausgezeichnet wurden Prof. Dr. med. Hans Förstl, Dr. phil. Dipl.-Psych. Horst Bickel, beide Technische Universität München, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar und Othmar Gotzler, Facharzt für Innere Medizin und Vorstandsvorsitzender von INVADE, Institut für Versorgungsforschung gGmbH. Sie erhielten den mit 20.000 Euro dotierten Hufeland-Preis für Präventivmedizin für ihre in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ publizierte Arbeit „Prävention von Schlaganfall und Demenz in der Hausarztpraxis: Evaluation des Projektes INVADE.“

Der Hufeland-Preis wird seit 1960 jährlich an Medizinerinnen und Mediziner für richtungsweisende Leistungen und herausragende Forschungsergebnisse in der Präventivmedizin verliehen. Stifterin des Preises ist die Deutsche Ärzteversicherung. Förderer sind die Bundesärztekammer, die Bundeszahnärztekammer und die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheit e.V.

„Das Projekt INVADE (Intervention gegen vaskuläre Hirnerkrankungen und Demenz im Landkreis Ebersberg) geht auf eine gemeinsame Initiative von Ärztinnen und Ärzten aus dem Landkreis Ebersberg und der AOK Bayern zurück. Ziel ist die Vorbeugung von Schlaganfällen und Demenzerkrankungen durch die systematische Erkennung und konsequente Behandlung von Gefäßrisikofaktoren in der hausärztlichen Praxis“, so die Autoren. Die Teilnahme am Projekt INVADE wird uneingeschränkt allen über 50-jährigen AOK-Versicherten mit Wohnsitz im Landkreis Ebersberg/Oberbayern angeboten. Mehr als 4.000 Versicherte nehmen derzeit in 51 Allgemeinpraxen des Kreises daran teil.

Durch hausärztliche Untersuchungen, Selbstauskünfte der Patientinnen und Patienten, die Bestimmung von Nüchternblutparametern und eine Duplexsonografie der extrakraniellen Halsgefäße wird in systematischer Weise ein individuelles Risikoprofil ermittelt, aus dem sich eine konsequente, evidenzbasierte Behandlung der Risikofaktoren herleitet. Eine Besonderheit des Projektes ist die Unterstützung der hausärztlichen Betreuung durch Praxishelferinnen, die eigens zu Präventionsassistentinnen ausgebildet wurden. Ihre Aufgabe besteht vor allem darin, Krankheitswissen zu vermitteln, die Adhärenz der Patientinnen und Patienten zu verbessern und die indizierten Lebensstiländerungen einzuleiten.

Eine epidemiologische Forschungsgruppe der TU München, Klinikum rechts der Isar, hat das Projekt begleitet und seine Wirkungen in zwei umfangreichen Datenanalysen geprüft. Dabei zeigte sich schon in den ersten Nachuntersuchungen, dass die Werte von ausnahmslos allen Risikofaktoren wie Cholesterinspiegel, Blutdruck oder der Glukose deutlich verbessert werden konnten. Eine kürzlich durchgeführte zweite Analyse bestätigte nicht nur die Wirksamkeit von INVADE, sondern stellte sogar eine zunehmende Verbesserung fest. Die Ergebnisse zeigen eine signifikante Reduktion der Sterblichkeit um 9,9 % und der inzidenten Pflegbedürftigkeit um 12,3 %, was einer Verminderung um 160 Sterbefälle und 130 Pflegefälle in der Untersuchungspopulation entspricht.



Zudem ging das Risiko für Krankenhauseinweisungen aufgrund von Gefäßerkrankungen des Gehirns um 13 % zurück – dies konnte sowohl für die vollendeten Schlaganfälle als auch für die transitorischen ischämischen Attacken (TIA) beobachtet werden.

„In einer zunehmend alternden Gesellschaft spielen vaskuläre Risikofaktoren eine große Rolle, denn sie stehen in enger Beziehung zur Lebenserwartung. Wir freuen uns daher sehr in diesem Jahr ein erfolgreiches Präventionsprojekt auszeichnen zu können, das den Rückgang von Schlaganfällen und Demenzerkrankungen zum Ziel hat“, sagte Timmy Klebb, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Ärzteversicherung. Seit der ersten Preisverleihung im Jahr 1960 sind fast 90 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Hufeland-Preis geehrt worden.

Doktorandenförderung Versorgungsforschung

Zudem wurde der Förderpreis für Doktorandinnen und Doktoranden durch die Stiftung Hufeland-Preis verliehen. Der Doktoranden-Förderpreis ist mit 5.000 Euro dotiert. Für die wegweisende Arbeit „Prozeduren in der Allgemeinmedizin in Deutschland – eine Querschnittstudie“ wurde Frau Dr. med. Kristina Flägel, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck und Universität zu Lübeck, ausgezeichnet.

Die vorgelegte Arbeit gibt neue Impulse für die Weiterentwicklung des kompetenzbasierten Curriculums Allgemeinmedizin der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) und hat wesentlichen Einfluss auf die Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Allgemeinmedizin für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung.